

# Recherche: ist Gambia ein afrikanisches Land?

## 3. Basislager







Unsere Türe steht offen – und zwar nach innen. Lauras und Assans Tür links davon geht nach außen auf. Die Kästen unter den Fenstern enthalten die Gasflaschen.





Gartenlaube für Pa Joob und seine Gäste



Banana Garden heißt die Residenz



Der Blick vom Garten auf die Bibliothek der Banana Garden Residenz: Bücher



werden im Freien aufbewahrt, damit sie nicht ganz so schnell verfaulen. Gefliest wird je nach der Verfügbarkeit von Fliesen-Bruch. Und Zement. Und Laune. Und Geld.







Kokospalmen gibt es im Banana Garden auch



Und sogar Satellitenschüsseln wachsen hier an mehreren Stellen





"Die Kiste kommt aus Panama und Panama riecht nach Bananen. Oh, Panama ist das Land meiner Träume", sagte der kleine Bär.



"Oh, Tiger", sagte jeden Tag der kleine Bär, "wie gut ist es, dass wir Panama gefunden haben, nicht wahr?" "Ja", sagte der kleine Tiger, "das Land unserer Träume. Da brauchen wir nie, nie wieder wegzugehen."







Der klassische Toubab mit seiner kundigen Führerin erkundet African Village Hotel



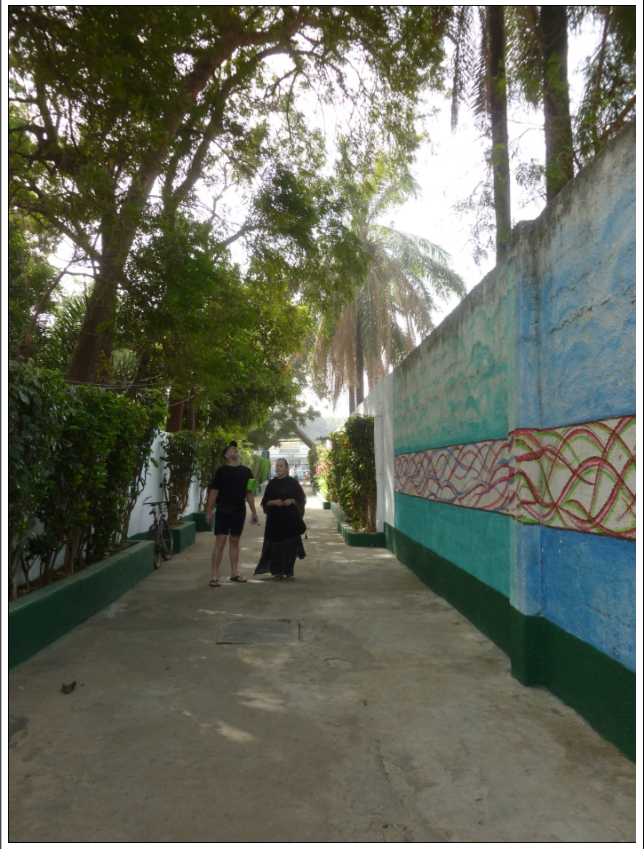


Voll toll?



Voll toll!





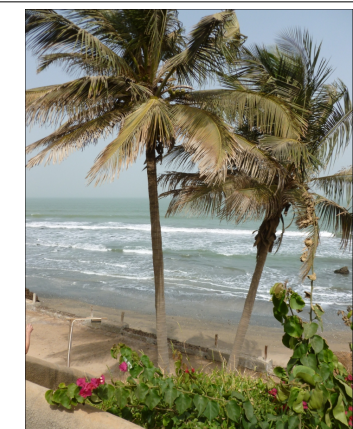
Hinter der blauen Mauer liegt unser Banana. Es gehörte einst zum Komplex des African Village, bis holländische Investoren irgendwie das Ruder übernahmen und Pa Joob ausbooteten – er schlug zurück und sicherte sich den vom Ganzen aus gefassten Teil mit der Klärgrube, nannte ihn Banana Garden und erreichte freien Zugang für Banana Gäste. Sein Druckmittel: kein Zugang für meine Toubabs, dann auch kein Zugang für eure Kacke. Der außerordentlich stabile, versöhnliche Vertrag spricht für die Gleichwertigkeit der getauschten Objekte. Wenn Wurmlöcher zwei Schwarze Löcher als Quantenobjekte miteinander verschränken, dann ist ein Toubab gleich einem Exkrement. Das ist eine gar wundersam bestechende *Analogie*, nicht wahr?







Beauty Relaxation - WOW



Seltsame Geologie

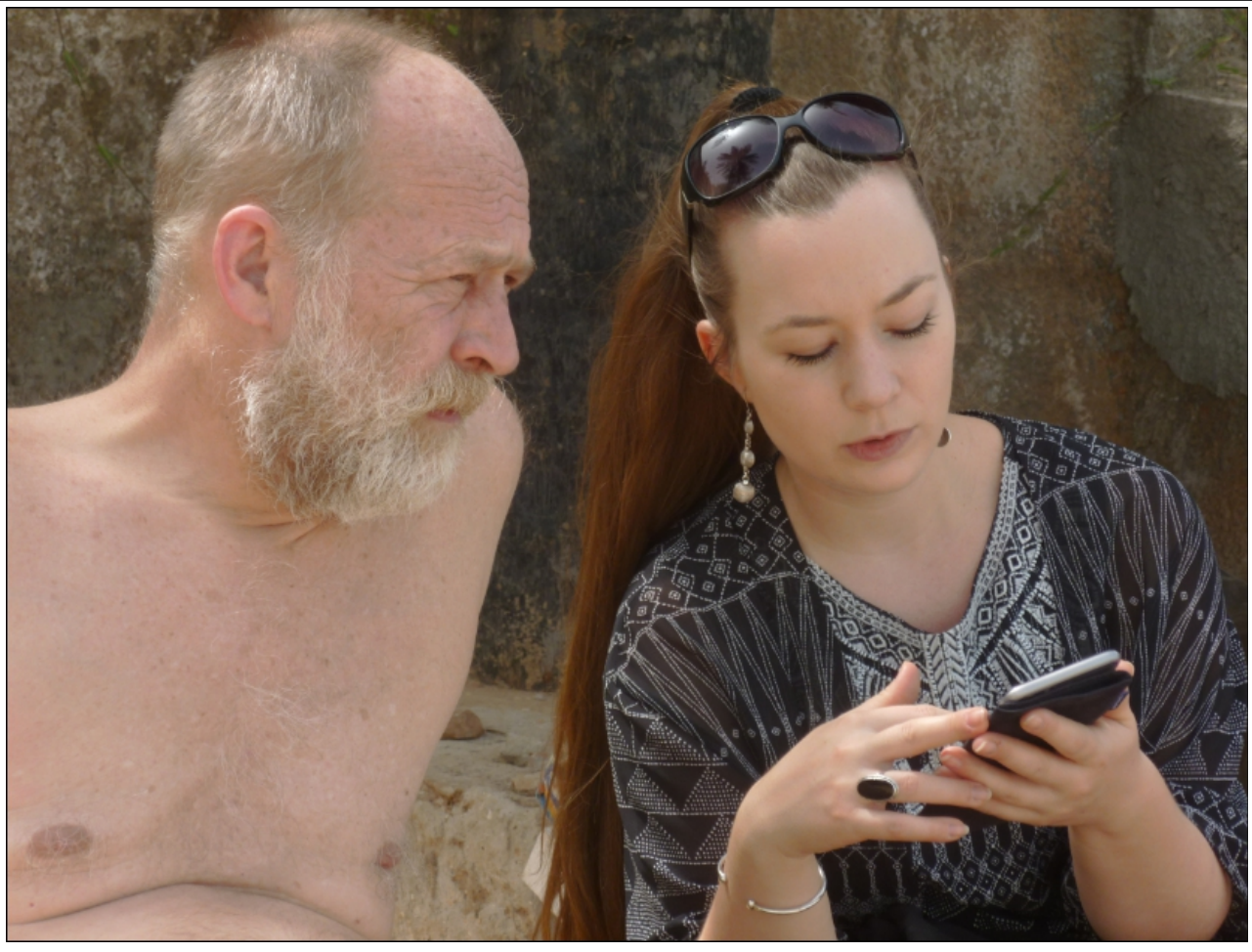






Bei Ebbe, wie jetzt um die Mittagszeit, siehst du die fiesen Steine überall aus dem Sand ragen und du stellst dir vor, wie es sich anfühlt, wenn dich eine dieser wild charmanten Wogen des Atlantiks gegen so ein Steinchen spült. Dazu spürst du im Sog am nassen Fuß eine ganz unerwartet gierige Kraft dieses Wassers, sich das Land mit allem, das dazu gehört, zu holen. Das kennst du von Caorle oder Bibione anders, sapperlot: so ein Atlantik ist halt doch nicht dieses Schmusemeerchen römischer Möchtegern-Weltherrscher, sondern selbst im Nichtschwimmerbereich echt fett potent.





Laura lehrt mich, wie der Harmattan funktioniert. Ein Hochdruckgebiet über der Sahara ergibt sich schlicht aus der dort ungebremsten Sonnenstrahlung über wenig Wärme schluckendem Sand. Im Winter kühlt es in der Wüste aber nachts teilweise bis zu 10 Grad minus ab und es kann Bodenfrost geben. Weht dann der Nordostpassat über den extrem ausgekühlten Sand, trägt er neben dem Sand auch Kälte und die Trockenheit bis hierher und sogar viel weiter. Glück: wir haben es trocken und kühl.





Die Welt ist schön, verflucht, mit solchen Feen!





Irgendwann werden wir aufstehen und nach Hause gehen, Harmattan wird jede Spur von uns verwehen und was Harmattan nicht schafft wird von der Flut des Ozeans hinfert gerafft, dass wir bloß wissen: nichts bleibt und nichts geht verloren, paradox.





Der kleine Mann links oben gehört zur Garnison der senegalesischen Einheit, die ihre Panzer und Maschinengewehre auf dem Gelände neben dem Afrikan Village aufgestellt hat. Sie stellen sicher, dass Yahya Jammeh nicht wiederkommt, vermuten wir.



Links der Blick nach Osten ins Landesinnere und rechts geht es mit unglaublich rasantem Tempo im Geist nach Amerika, wo jeder hin will, für den der Euro nur ein Abklatsch ist von echtem Reichtum und wahrer Glückseligkeit. Baumwolle pflücken, Zuckerrohr schneiden ... jeder kann reich werden, der eine Plantage hat.





Schwer wiegende Recherchen in Diskussion mit der Guidein. Oh, oh, der Bauch ist entglitten. Oben die teuersten Zimmer des African Village: Sea View, Hochterrasse!





Stufen: Höhe variiert – Folge parabolisch



Möge es dem, was drin war, gut gehen

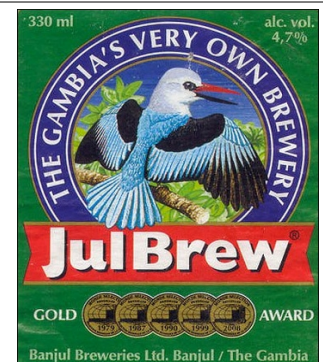


Ein Ozean macht niemals satt



Sonne sticht, Woge bricht – apropos ...

Am Weg zum Strand scheitern viele Toubabs, die sich vorher an der Poolbar mit original Gold prämiertem Jul Brew den Mut angetrunken haben, den ein Toubab vielleicht braucht, um Toubab-Nixen anzusprechen, die der muskulösen Hantelmänner wegen hier sind und nicht, um sich dicke, alte Wabbelmonster aus der Eiszeitzone, aus der sie geflohen sind, ans Bein zu binden. Pflichtfach für Normalo: Planschen.







Ein typischer Toubab ohne Hantel, dafür mit Bauch, ohne Flossen, dafür mit Glatze und ohne Hemmungen, dafür mit rosa Schweinchenfarbe an den unbedeckten Teilen. Zu loben: hat geschafft, bis zum Atlantik abzustiegen und im Salzwasser zu tauchen trotz Gefahr und Risiko für seinen Ruf, nichts von ihm hinge schlaff an ihm herab.









Ich schwöre: es ist viel gefährlicher, als es aussieht :|